



## Stadtleben

### Nachgefragt

#### Sind Sie ein echter Grillfan?

Endlich ist der Sommer da. Sonne satt, warme Temperaturen – da steigt die Lust endlich den Grill anzuwerfen. Ob zu Hause oder im Park, ob Steak, Wurst oder Gemüse, ob Elektro- oder Holzkohlegrill – wenn der Grillduft in die Nase steigt, kann kaum ein Magen widerstehen. Nannette Hoffmann (Text) und André Kempner (Fotos) haben in **Eutritzsch** die Passanten gefragt: Sind Sie ein echter Grillfan?



Der Holzkohlegrill ist bei **Jens Vörkel** bereits eingeweiht und steht für kommende Wochenenden im Garten bereit.

„Fleisch, Gemüse, Fisch, Spieße – bei uns gibt es immer Abwechslung auf dem Rost“, erzählt der 41-jährige Bühnenmeister. Er selbst probiert sich gern aus und freut sich über hungrige Gäste.



Ein saftiges Steak, selbst gemachte Kräuterbutter und Barbecue-Sauce sind bei **Candy J. Pomp** Pflicht. „Aber

bitte auf dem Holzkohlegrill – Da schmeckt es besser und die Vorbereitung sieht besser aus“, sagt die 36-jährige Marketingleiterin der BMW-Niederlassung Leipzig lächelnd. Dann fehlen nur noch die Gäste.



Ein echter Grillfan ist auch **Enrico Rechnitz**. „Bei uns gibt es vorgebrühte Rippchen mit Barbecue-Sauce oder

eingelegter Schafskäse mit Olivenöl und natürlich Pute und Hähnchen“, zählt der 39-jährige Unternehmer auf. Gegrillt wird mit der Familie oder den Freunden zu Hause, aber auch mal im Clarapark.



Für **Christine Villinger** bedeutet Grillen Genuss. Daher wird zu Hause auf einem Holzkohlegrill gearbeitet. „Zum

einen schmeckt es besser und zum anderen ist es ein sinnlicher Geruch“, meint die 41-jährige Pressesprecherin der Oper Leipzig. Lachs oder Scampi mit buntem Gemüse liegen dann auf dem Rost.

## Sportliches Fest im „Kinderland 2000“ mit strahlenden Gesichtern

### WAHREN

Die Sonne strahlte vom Himmel und in den Augen der Erstklässler der 39. Grundschule lag Stolz. Am vergangenen Freitag hat die Einrichtung „Kinderland 2000“ zum Kinderfest geladen. Neben allerlei Aktionen, wie einen Kletter- und Sportparcours oder Ponyreiten, gab es auf dem Gelände der Kita in der Friedrich-Bosse-Straße 19 ein Freundschaftsfußballspiel – die älteste Kindergartengruppe spielte gegen die Erstklässler der 39. Grundschule. „Leider hat unsere Kindergartengruppe zwei zu null verloren“, sagt die Leiterin der Einrichtung, Ines Kagerer, ganz traurig. Der Wanderpokal, der im vergangenen Jahr in die Hände der Kita fiel, muss jetzt abgegeben werden. Aber auch die so genannten Verlierer standen am Ende als



Heiß her ging es bei dem Freundschaftsfußballspiel zwischen Kindertagesstätte „Kinderland 2000“ und der 39. Grundschule. Und das Spiel beweist, dass beim Dribbeln die Größe keine Rolle spielt.

Gewinner auf dem Platz: Es gab einen Schokoladenpokal als Trostpreis. „Die Kinder waren mit Spaß und Ehrgeiz dabei und

wurden von vielen Familienangehörigen und zahlreichen Zaungästen kräftig angefeuert“, freut sich Ines Kagerer. Ins-



Philipp und Arne (von links) beweisen auf dem Sportparcours ihr Können. Fotos: André Kempner

gesamt sei es ein schöner und erfolgreicher Nachmittag geworden – für alle Beteiligten.

Nannette Hoffmann

# Partner für mehr Kinderschutz

## Friedrich-Ebert-Stiftung lädt zur Debatte über vertrauensvolles Miteinander

### LINDENAU

Körperlich und geistig gesund groß werden – wohl jeder wünscht das seinem Kind. Doch so manchen Eltern fehlen Kraft, Mut, Zeit und nicht zuletzt auch Geld, um ihre Sprösslinge in ihrer gesunden Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Auf der Grundlage der „Netzwerke für Kinderschutz“ im Freistaat Sachsen bemühen sich die Akteure des Leipziger Projekts „Vertrauensvoll miteinander für die Kinder unserer Stadt“ seit mehr als zwei Jahren um deren Wohl. Jetzt diskutierten die Partner auf Einladung der Friedrich-Ebert-Stiftung unter dem Motto „Kinder im Kiez“ über Erfolge, Probleme

und künftige Aufgaben. In ihrer Bilanz erinnerte Evelyn Ochs vom Jugendamt an eine Plakataktion, die im vergangenen Jahr das Leipziger Stadtbild prägte. So hieß es auf einem Poster „Sie hören Mozart und Schubert. Und das Weinen von nebenan?“ Der Schutz aller Kinder gehe viele Partner an, die mittlerweile dank des oben genannten Projektes besser miteinander vernetzt sind: Das beginnt beim Jugendamt, der Arge, der Polizei und den Krankenkassen und reicht über Ärzte, Krankenhäuser und Behindertenverbände bis hin zu vielen freien Trägern. Ziel in diesem Jahr sei es unter anderem, den „Leipziger Leitfaden für Kinderschutz“ zu veröffentlichen. Zudem solle das „Leipzi-

ger Handbuch für Familien“ in einer neuen Auflage erscheinen. Weitere Hilfsangebote sind auf einem Flyer vermerkt, auf den Moderatorin Eva Brackelmann und Jacqueline Bellstedt vom Arbeitskreis Kindeswohl Leipziger Westen verwiesen. Das kleine Kärtchen, das in zahlreichen öffentlichen Einrichtungen des Stadtgebietes ausliegt, enthält unter anderem wichtige Telefonnummern, wie die des Jugendamtes oder von Erziehungs- und Familienberatungsstellen.

Dass trotz vieler Hilfsangebote noch vieles im Argen liegt, machte Hebamme Constanze Koschorz deutlich. „Ich bin auf der einen Seite sehr froh, in einem Stadtgebiet zu arbeiten, in dem es viel junges Volk gibt.“ Sie sei

sicher, dass es für jedes Problem eine Lösung gibt, andererseits erlebe sie immer wieder, dass notwendige Hilfe ausbleibt. Die Hebamme hat ein Beispiel parat: „Eine Frau, alleinerziehend, drei Kinder, hat einen Job bei einem privaten Kurierdienst, der auch sonntags ihren Einsatz fordert. Sie hat aber an diesem Tag keine Kinderbetreuung, ich habe sie deshalb zum Jugendamt geschickt. Doch auch dort bekam sie keine Hilfe – muss sie nun auf der Strecke bleiben?“ Hier meldet sich Jaqueline Bellstedt zu Wort, setzt sich für viel Zuwendung und Fürsorge ein, ruft zum Hinsehen auf, will die Menschen motivieren, an der Änderung ihrer Situation mitzuwirken. Andrea Richter

## „Eine Reise um die Welt“

### Projekt Kindergartenorchester feiert Abschluss

### EUTRITZSCH

Im vergangenen Jahr entwickelte der Geysershaus zusammen mit zwei Kindertagesstätten ein Programm zur nachhaltigen musikalischen Aktivierung von Kindergartenkindern und deren Erziehern – das so genannte „Kindergartenorchester“.

Im Rahmen eines großen Abschlussfestes unter dem Motto „Eine Reise um die Welt“ zeigen die Drei- bis Fünfjährigen morgen ab 15.30 Uhr ihre einstudierten Lieder und Tänze auf der Parkbühne des Geysershauses. Außerdem gibt es ein fröhliches Mit-Mach-Programm mit Piratenfest. nah



Die Turbine-Frauen (rote Trikots) jubelten über Platz eins.

## Festwoche mit Sommerfest

### 33. Grundschule feiert 100-jähriges Jubiläum

### EUTRITZSCH

Seit 100 Jahren steht das Gebäude der 33. Grundschule in der Anhalter Straße 1. Für die Schüler ein Grund das Jubiläum mit einer Festwoche zu bejubeln. Vom 14. bis 18. Juni sollen die Feierlichkeiten als Projektwoche steigen: Alte Spiele, Sportarten

und Arbeitstechniken werden vorgestellt, Rundgänge durch's Haus geführt und am 17. Juni ein Theaterstück aufgeführt. Am 18. Juni reiht sich das große Sommerfest mit buntem Treiben und Angeboten auf den Schulhöfen mit in die Festwoche ein und bildet gleichzeitig deren Abschluss. nah

## Mockau auf Platz zwei

### 20. Auflage des Mixed-Handballturniers

### MOCKAU

Gastgeber TuS Mockau konnte sich bei der 20. Auflage seines Mixed-Handball-Turniers über die Ränge zwei und drei freuen. Platz eins ging allerdings an die Kombination Turbine (Frauen) und Mölkau (Männer).

Die Mockauer „Erste“ kam mit den Lok-Mitte-Frauen auf Platz zwei, dahinter landete im Feld der fünf Mixed-Teams die TuS-„Zweite“ mit den Tauchaerinnen. „Ein gelungenes

Jubiläumsturnier“, resümierte TuS-Trainer Marcus Uhlig und merkte an: „Das Turnier lief ohne größere Verletzungen ab. Ein paar Schmerzen gab es durch Sonnenbrand“. Den holten sich Aktive oder Angehörige beim bunten Treiben neben der Halle.

Die TuS-Frauen mussten sich übrigens mit dem letzten Rang begnügen. Möglicherweise lag das aber auch an den zugelosten Männern aus Belgern...

Torsten Teichert



Die Belgeraner packen gegen TuS fest zu. Fotos: Christian Nitsche